

Mit «eSPRIT» die Kirche öffnen

Während drei Tagen erfüllten Ton, Wort und Bild die Kirche Möriken. «eSPRIT» hiess die Klammer, welche die wechselnden „Gemeinden“ verband.

Reinhold Bruder

Was haben die Direktorin eines Tanztheaters und Trägerin des Reinhart-Rings und der ehemalige Bürgermeister von Kapstadt miteinander zu tun? Wenig auf den ersten Blick und den ersten Gehörseindruck. Da die energiegeladene Tänzerin, dort der in der Bewegung beeinträchtigte Rückkehrer aus Südafrika, da die temperamentvolle Kulturschaffende, dort der bodenständig wirkende Politiker, da Brigitta Luisa Merki aus Baden, dort Peter Müller-Nagel aus Wildegg. Die beiden sind Gäste von Marianne Klopfenstein im «Talk in der Kirche», einem von sechs Anlässen im Rahmen der Veranstaltungsreihe «eSPRIT» in der Kirche Möriken am ersten Novemberwochenende.

Der Geist verbindet

Im Verlauf des höchst angeregten Gesprächs wird Gemeinsames deutlich: Entschiedenheit in heiklen Situationen, Inspiration durch Begegnungen mit gewöhnlichen oder besonderen Menschen – und Risikobereitschaft.

Sie ist bei Merkis Arbeit allgegenwärtig im schöpferischen Prozess, der sein Ziel nicht kennt; Müller macht sie in einer eindrücklichen Erzählung sichtbar: Trotz Morddrohungen tolerierte er zur Zeit der Apartheid den Besuch der Schwimmbäder und Strände der Weissen durch Schwarze.

Die Kirche muss sich wandeln

«Esprit» als Geist, als Treibstoff, als Feuer sei das Thema des Wochenendes in der Kirche, betonte Pfr. Martin Kuse, Mitglied der Spurgruppe. Dass die Besucherinnen und Besucher von dem

«Wenn die Kirche den Menschen Heimat bieten will, muss sie sich wandeln, die zeitlose Botschaft erlebbar machen.»

Geist, der weht, wo er will, etwas erhaschen, in der Musik, im Bild, in Biographien, sei das Ziel der Veranstalter. Wenn die Kirche den Menschen Heimat bieten wolle, müsse sie sich wandeln, die zeitlose Botschaft zeitgemäss erlebbar machen.

Im Januar 2006 hatte die Kirchenpflege eine Spurgruppe eingesetzt, die den Auftrag übernahm, sich mit Neu-

erungen im gottesdienstlichen Leben zu befassen. Neue Kreise, zumal die jüngere und die mittlere Generation, die die Kirche selten besuchen, sollten angesprochen werden. Die Spurgruppe studierte verschiedene Gottesdienstmodelle, darunter auch die erfolgreichen freikirchlichen. Diese zu kopieren, kam aber für das experimentierfreudige Team nicht in Frage.

Die Kirche – eine «interessante Option»

Stattdessen tastet man in Möriken nach einem Konzept, das sich am Erlebnishorizont mehrerer sozialer und Altersgruppen orientiert: die Dinge in die Kirche bringen, die Menschen sonst in die Kunstaussstellung, vors Radio oder in verschiedenste Arten von Konzerten führen, «die Leute auf die Idee kommen lassen, dass die Kirche an sich öfters wieder eine interessante Option sein könnte», meint Pfr. Kuse. In der Kirche, so die kühne Vorstellung der Spurgruppe, verändern sich Bilder, Musik oder Talk, nicht weil sie ein heiliger Ort, sondern weil sie ein «Ort der Begegnung, der lebendigen Gemeinschaft ist», so Kuse. Dasselbe ist am neuen Ort unter neuen Vorzeichen ein anderes. Beim Talk war das spürbar: keine blosser Unterhaltung, sondern Intensität des Hörens und Fragens im Zeichen von «Esprit».

Erfolg ermutigt zum Weitermachen

Die sechsköpfige Spurgruppe hat die Veranstaltungen organisiert. Fremde Hilfe wurde ausschliesslich für die Werbung beansprucht. Ortsansässige Betriebe unterstützten das Projekt finanziell. Der Einsatz hat sich gelohnt. Zum einen wurden insgesamt um die 400 Besucher gezählt, am meisten bei den Konzerten (Irish Folk Music, Kinderchor und Gospelchor und «Sax meets Organ»). Zum anderen ist die Spurgruppe ermutigt, die Marke «eSPRIT» weiterzuführen. Es bieten sich zwei Richtungen an: entweder eine sanfte Renovation des Gottesdienstes oder – in Anlehnung an die vergangene Veranstaltungsreihe – kulturelle Anlässe in der Kirche. Überstürzen will man nichts, denn «solche Dinge wachsen nur langsam», ist Pfr. Kuse überzeugt. Und bekanntlich weht der Geist, wann und wo er will.

Kultur in der Kirche: Möriken wagte mit «eSPRIT» ein neues Konzept.

ZVG

